

Rotzfrech, kritisch und mit Charme

Atmospheres und
Birte überzeugen

VON CHRISTOPH HUPPERT

BAD MÜNDER. „So etwas erlebt man in Bad Münden wahrlich nicht alle Tage“, begeisterte sich Matthias Ballmaier. Eigentlich waren seine Tochter und er gekommen, um im zweiten Teil des Abends die Hamelner Allstar-Band Atmospheres zu erleben, doch bereits die Leistungen der Singer-Songwriterin Birte Gäbel ließen keinen Zweifel daran, dass bei diesem Doppelkonzert ganz hohes Niveau angesagt war.

Bei leider viel zu spärlichem Besuch löste die Sängerin im Martin-Schmidt-Konzertsaal zusammen mit ihrer Band ein im vergangenen Jahr an selber Stelle gegebenes Versprechen für ein Wiederholungskonzert ein. Damals hatte eine schwere Grippe Gäbels Auftritt beeinträchtigt. Diesmal aber zeigte sich die Tochter des Bakeder Grundschulrektors Hartmut Gäbel von ihrer allerbesten Seite.

Unter dem Motto „Birte und der alltägliche Wahnsinn“ präsentierte die junge Musikerin eindrucksvolle Titel ihrer neuen CD „Urlaub von der Welt“. Dabei sind es vor allem die kleinen Dinge des Alltags, die der gern aus der Distanz scharf beobachtenden Musikerin ins Auge fallen, und die sie in äußerst



Birte Gäbel und ihre Backgroundsängerinnen Lena Jeschke und Jennifer Zaborski überzeugen auf ganzer Linie.

Huppert

anspruchsvolle Texte mit Tiefgang umsetzt.

Mal gefühlvoll-melancholisch, doch ohne weinerliche Schlager-sentimentalität, mal rotzfrech, kritisch, respektlos und fetzig, immer aber treffsicher und mit viel Charme und Ausstrahlung bringt Birte Gäbel ihre Lieder handwerklich sauber, ausdrucksstark und ge-

konnt über die Rampe. Und so findet ihr Loblied auf den „Norden“ ebenso reich beklatschten Anklang wie die traurige Feststellung „Lass uns einfach so tun“ oder ihre satirisch-komische Abrechnung mit dem durchgedrehten Amtsschimmel in dem Stück „Bürokratie“.

Im zweiten Teil folgte mit Atmospheres ein Late-Night-Jazz-High-

light für Kenner. „Etwas free jazz aus der Dresdner Szene, aber auch Klangstrukturen aus dem hohen Norden“, erläuterte der Leiter der Formation, Simon Becker-Foss, der am Saxofon brillierte.

Was Becker-Foss und seine Musiker – Dirk Heffner (Gitarre), René Bornstein (Bass) und Arne Müller (Drums) – an jazzigen Klangkaska-

den in den Kammermusiksaal zauberten, war ein sonst an diesem Ort selten zu hörendes Erlebnis, das den schwachen Besuch ebenfalls nicht verdient hatte.

„Auch 2013 wollen wir wieder in Bad Münden konzertieren, über den Auftrittsort aber müssen wir uns Gedanken machen“, bilanzierte Hartmut Gäbel.